Anna Rose Avramidis

Leander und die Klangschalen

oder wie man mit Klang Freunde finden kann

VERLAG
Peter Hess

Anregungen zur ersten Klangbegegnung mit Kindern

von Anna Rose Avramidis

Kinder wollen sehen und fühlen, dabei aber nicht mit Eindrücken überschüttet werden. Deshalb wäre es sinnvoll, das Buch „Leander und die Klangschalen", besonders bei Kindergartenkindern nicht in einem Mal komplett vorzulesen, sondern die Geschichte in zwei bis drei Abschnitte einzuteilen. Wichtig ist, genau wie bei einer Klangmeditation, eine warme liebevolle Atmosphäre. Diese kann entstehen, z.B. in dem man in der Mitte des Raumes ein Tuch auf die Erde legt, das mit Blumen, einer Kerze und einem Räucherstäbchen oder einer Duftlampe dekoriert wird. Der Raum ist leicht abgedunkelt, wenn vorhanden, können Sie den Raum auch mit einigen bunten Stoffen oder Saris dekorieren. So entsteht eine Atmosphäre, die die Kinder auch in der Geschichte, in ähnlicher Weise wieder finden, nämlich der Klangraum von Leanders Mutter.
Wenn die Kinder den Raum betreten, sollten sie zunächst kurz über das, was sie dort wahrnehmen, sprechen können. Nun können Sie von der Geschichte erzählen. Wenn Sie, je nach Alter der Kinder, bei einem Drittel oder der Hälfte der Geschichte angekommen sind, können Sie sie schon auf den nächsten Teil neugierig machen, indem Sie ihnen z.B. erzählen, dass Sie beim nächsten Mal auch eine Klangschale mitbringen, die sie dann auch selbst spielen dürfen oder Sie überraschen die Kinder einfach und stellen die Schale mit einem Tuch zugedeckt in die Mitte. Dort sollten die Kinder die Schale erst ertasten, dann anschlagen.
Während Sie nun die Geschichte weiter vorlesen, kann ein Kind oder Sie selbst, die Schale sanft anschlagen.
So können die Kinder auf die spielerische Förderung mit Klangschalen und Gongs oder sogar die erste Klangmassage vorbereitet werden.

Als kleinen „Gehilfen" bei der Erstbegegnung mit Klangschalen möchte ich Ihnen noch „Tobi" ein 65 cm großer „Living puppet" Junge empfehlen, den Sie mit ins Spiel bringen können. Die „Living puppets" sind wunderschöne lebensechte bespielbare Puppen. Er kann den Kindern als Leander, dem er ähnlich sieht, einen Zugang zur Geschichte verschaffen, auch kann er bei ängstlichen Kindern sehr nützlich sein, in dem Fall kann man das Kind erst einmal ermutigen der „Living puppet" eine Klangmassage zu geben.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen ganz viel Freude beim Lesen von „Leander" zu wünschen.
Ihre

Anna Rose Avramidis

In Liebe für Alexandro, Jianni und Niko

Es war einmal ein kleiner Junge mit schwarzen Locken und schokoladenbraunen Augen. Sein Name war Leander und er lebte in einem großen Haus mit vielen Zimmern. Eines dieser Zimmer sah ein wenig aus als sei es aus einer fernen Welt. Es war geschmückt mit wunderschönen Stoffen, die man Saris nennt, das sind Stoffe, die die Frauen in Indien als Kleider tragen. Ein fremdartiger Duft lag im ganzen Raum und überall waren kostbar verzierte Kissen sowie bunt bestickte Decken verteilt.
Das herrlichste in diesem Zimmer waren aber die vielen Klangschalen, Zimbeln und Gongs.
Leander liebte es sie anzuschlagen, um dann das Zittern der Klangschalen und Zimbeln sowie das starke Vibrieren der Gongs an seinen Fingern oder Fußspitzen zu spüren.

Manchmal stellte er sich auch eine Klangschale, die ihm besonders gut gefiel auf den Bauch und schlug sie an, bis er ihre Klangwellen im ganzen Körper wahrnahm und er anfing von warmen, fernen Ländern zu träumen.

Wenn Leander mal sehr aufgeregt war, ging er zusammen mit seiner Mutter in den wunderschönen Klangraum. Dann stellte sie Leander die Schalen entweder neben oder auf seinen Körper, ganz so wie er es wollte und spielte für ihn ein Klangkonzert.

Unverkäufliche Leseprobe

VERLAG PETER HESS

Leander und die Klangschalen
oder wie man mit Klang Freunde finden kann

Autorin: Anna Rose Avramidis
Hardcover, Bilderbuch
44 Seiten, 21 x 25 cm
ISBN 978-3-938263-07-5

Verlag Peter Hess, 2006

Leander ist ein außergewöhnlicher Junge mit einer ganz besonderen Leidenschaft, dem Spiel der Klangschalen und Gongs. Alles, was ihm zu seinem Glück noch fehlt, ist ein Freund, mit dem er diese Erfahrung teilen kann. Er macht sich auf die Suche und trifft Max, dessen introvertierte und traurige Art ihn neugierig macht auf das, was hinter der Fassade steckt.

Wie Leander es schafft, mit Hilfe der Klangschalen den Zugang zu Max zu finden, wird einfühlsam in diesem Buch von der Autorin Anna Rose Avramidis beschrieben.

Hier bekommt der Leser, egal ob jung oder „jung" geblieben, einen Einblick in den Ablauf einer Peter Hess®-Klangmassage.